

Synergy Day 2026 | 09. September 2026 | Punkt.Null, Bern

Besuchermonitoring in den Schweizer Pärken

Überblick und Pilotprojekt Visitor Dashboard

Martin Wytenbach | Forschungsgruppe Umweltplanung | Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen | ZHAW | wytt@zhaw.ch

Fabian Freuler | Naturpark Beverin | fabian.freuler@zhaw.ch



Inhalt

Ein- und Überblick

Besuchermonitoring- und management in den Schweizer Pärken

Umsetzung

Erfahrungen aus dem Naturpark Beverin

Ausblick

Projekt Visitor Dashboard Schweizer Pärke



Ein- und Überblick

Besuchermonitoring in den Schweizer Pärken

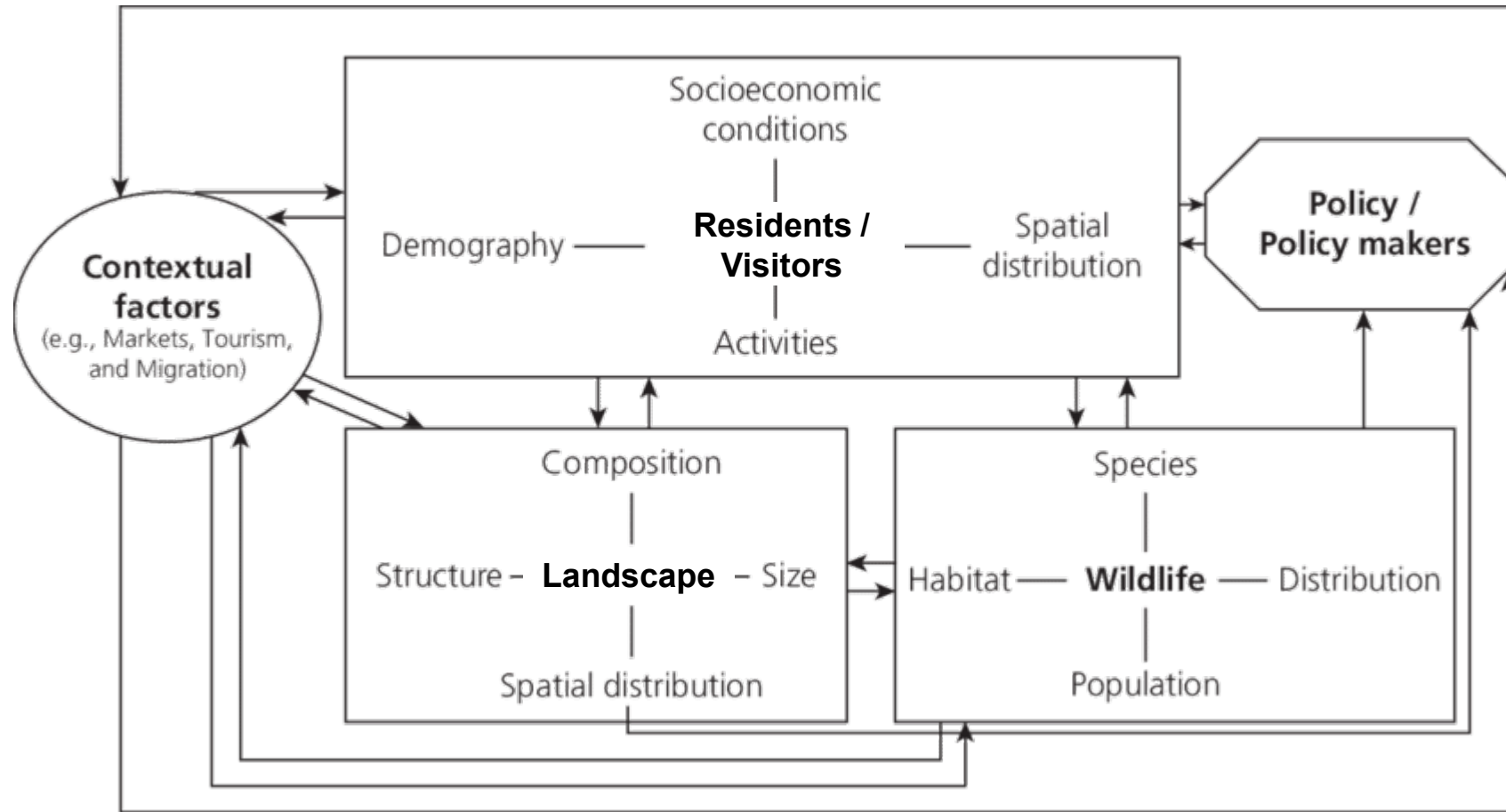






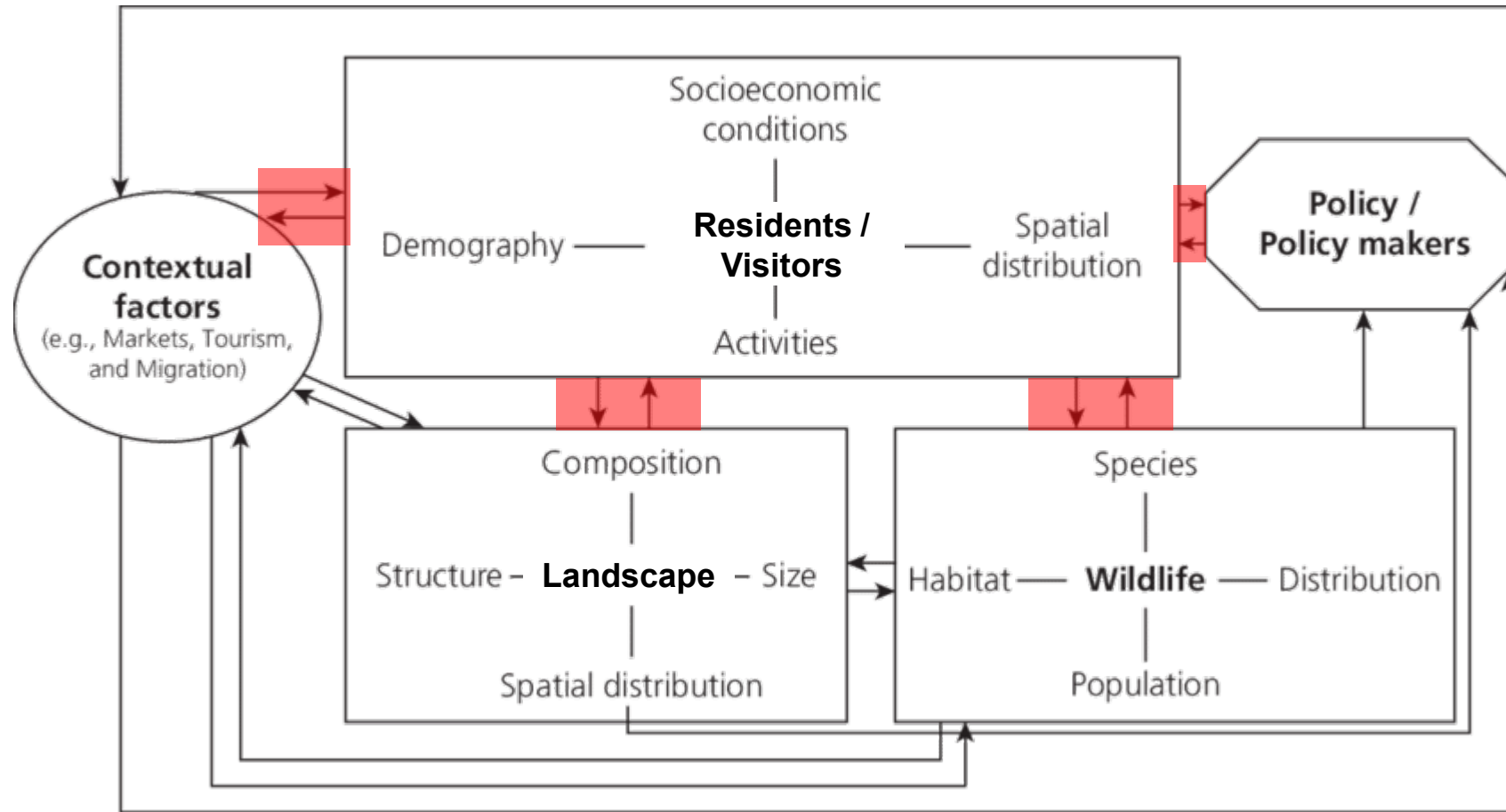


Pärke als Natur-Mensch-Systeme



Verändert nach Jianguo L et al. 2016

Pärke als Natur-Mensch-Systeme



Verändert nach Jianguo L et al. 2016

Wir respektieren die Nachtruhe im Wald.

Besonders in der Dämmerung und nachts sind viele Tiere auf den Wald als ungestörten Lebensraum angewiesen. Wir verbleiben auf den Wegen und vermeiden Lärm und störendes Licht.

Worum es geht ...

Soll im Wald-Knigge von nächtlichen Waldbesuchen abgeraten werden? Darüber diskutierten die Delegierten verschiedener Interessengruppen in der Arbeitsgemeinschaft für den Wald intensiv. Ein einziger Nachtbummel richtet zwar kaum Schaden an; aber wenn immer mehr Leute in der Dämmerung und nachts in den Wald gehen, wird's problematisch.

- Der Waldbesuch in der Nacht ist zwar erlaubt, er sollte aber wenn möglich vermieden werden.
- Viele Tiere haben ihren Rhythmus den Aktivitäten der Menschen angepasst: Tagsüber ruhen sie, nachts sind sie aktiv. In wenig gestörten Waldgebieten, die von Menschen ferngehalten werden, ist der Rhythmus der Tiere ungestört.
- Dank LED-Technik kann auch mitten im dunklen Wald und bis spät in die Nacht Spätsport getrieben werden. Das beeinträchtigt die Rückzugsgebiete der Wildtiere zu einem ungünstigen Zeitpunkt.
- Tiere werden immer wieder aufgeschreckt, was zu Stress und Verunsicherung führt.



WaldSchweiz
Verband der Waldeigentümer



Home → Wissen → Waldbesucher → Waldknigge

Waldknigge

Der Wald-Knigge gibt ein paar einfache Tipps, damit es dem Wald und uns allen gut geht



Heft 120, 2022
WSL Berichte
ISSN 2296-3456



DAS THEMA

Wie viel
Mountainbike
verträgt
die Natur?



Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft
CH-8903 Birmensdorf

24 Stunden Betrieb im Wald

Die Zeiten, in denen der Wald eine Ruheinsel war, sind vorbei. Vor allem in der Nacht und in der Dämmerung haben die Freizeitaktivitäten stark zugenommen.

Helene Arnet

Publiziert: 02.04.2013, 06:45

Aktualisiert: 02.04.2013, 12:13



Vol. 13, No. 2, 2018

akademien der
wissenschaften schweiz

**swiss academies
factsheets**

www.akademien-schweiz.ch

24 Stunden Betrieb im Naherholungsraum

Der Wald ist 24 Stunden im Betrieb: am Tag, aber auch in Randzeiten und teilweise auch in der Nacht. Die Freizeitaktivitäten haben stark zugenommen, was zu Konflikten mit der Natur führt.

Abb 1 In den Wäldern ist es in der Nacht meist noch dunkel, auch im Mittelland. Von Lichtemissionen betroffen sind aber Waldränder. Foto: Tomas Wüthrich



Besuchermonitoring



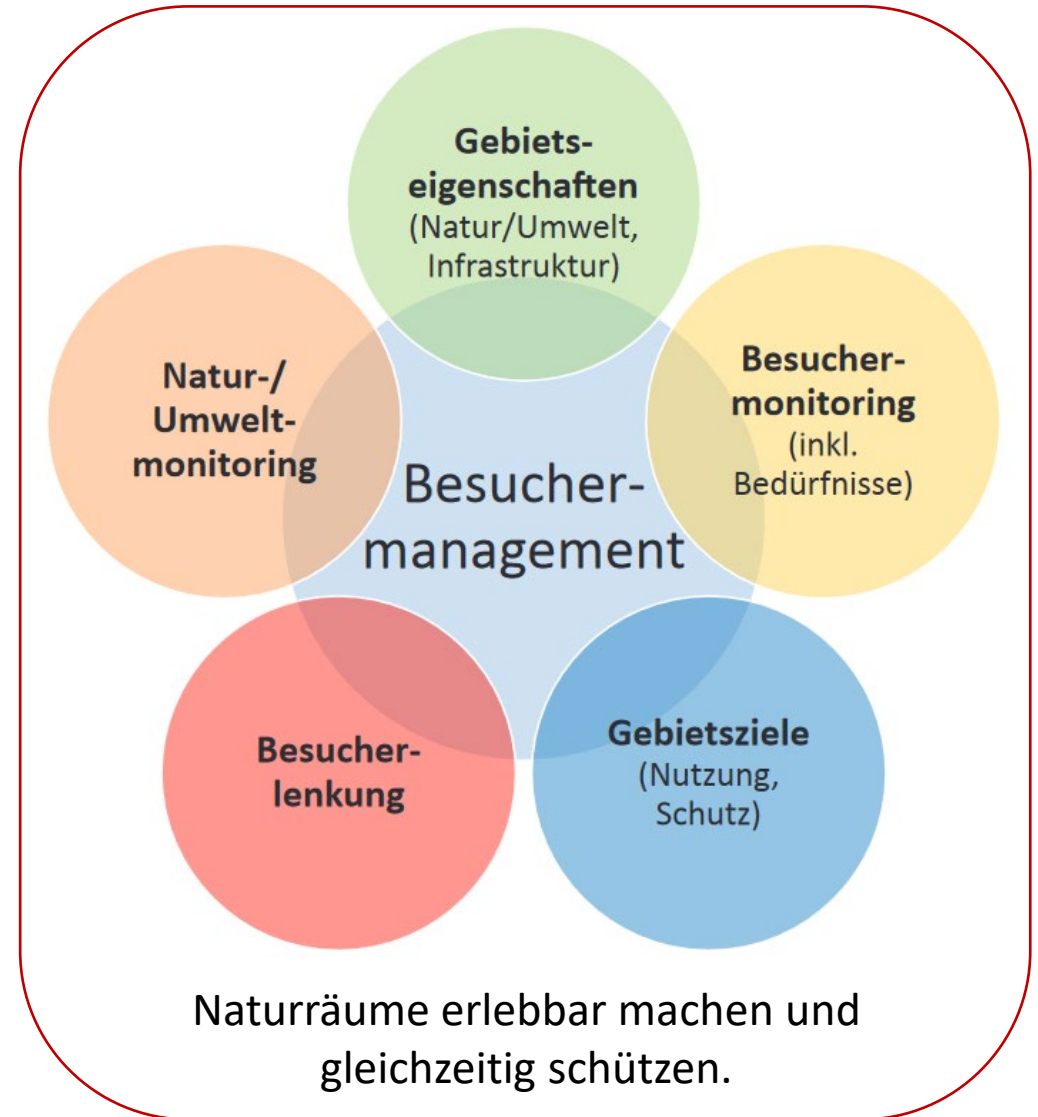
Besuchermonitoring als Teil des integralen Besuchermanagements

Besuchermonitoring

...zur **Versachlichung emotionaler Diskussionen** (Argumentationsgrundlage)

...für die **Dokumentation** von Konflikten, Koexistenz, Nutzungsveränderungen, ...

...als **Grundlage** für die **Planung** von Massnahmen und zur Entscheidungsfindung

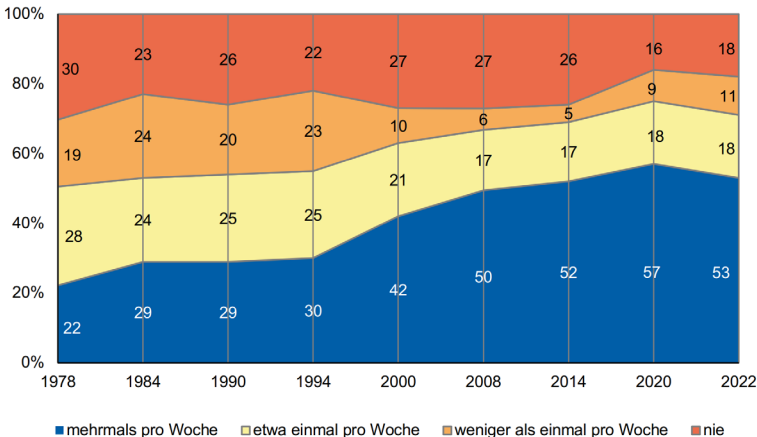


Demographische Daten

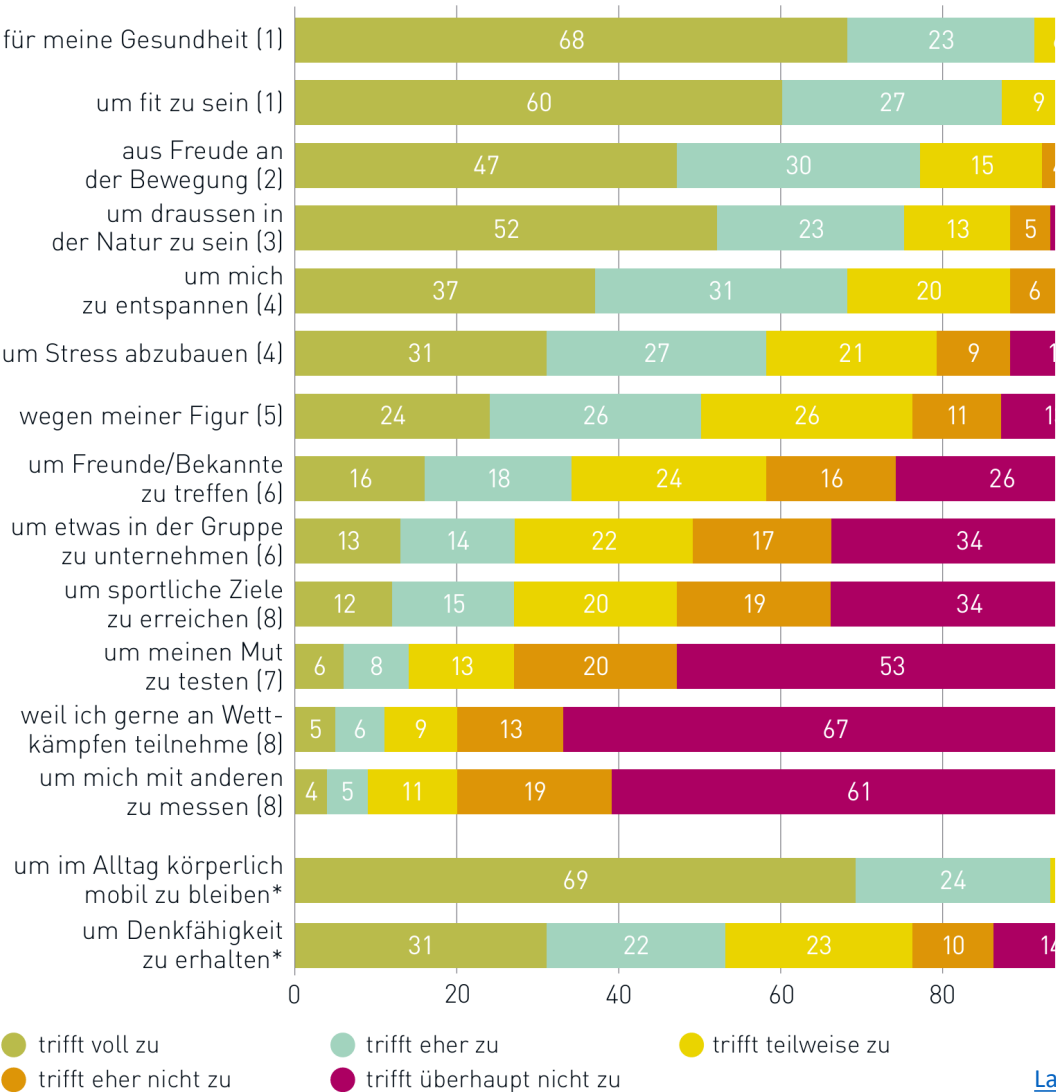
T 6.1: Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz (Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren)

	Nennung	Veränderung 2020–2026	Häufigkeit der Ausübung	Durch- schnittsalter	Frauenanteil	als Haupt- sportart ausgeübt
	(in % der Be- völkerung)	(in Prozent- punkten)	(mittlere Anzahl Tage pro Jahr)	(in Jahren)	(in %)	(in % der Bevölkerung)
Wandern, Bergwandern	49.0	-7.9	20	52	54	10.7
Radfahren (ohne Mountainbiking)	33.6	-8.4	40	50	49	8.0
Schwimmen	24.7	-13.8	20	49	58	2.3
Skifahren (ohne Skitouren)	23.3	-11.6	10	45	48	1.1
Jogging, Laufen	23.2	-3.8	52	42	48	9.0
Krafttraining, Muskelaufbau	19.7	6.4	100	41	47	9.4
Yoga, Pilates, Body Mind	16.1	3.3	50	49	82	6.0
Fitnesstraining, Group Fitness	14.9	-2.3	80	47	55	6.9
Mountainbiking	7.8	-0.1	25	48	25	2.2
Tanzen	6.9	-4.5	24	46	85	1.4
Turnen, Gymnastik	6.5	-2.2	50	59	71	2.9
Fussball	5.7	-2.0	40	35	9	2.3
Skilanglauf	4.6	-0.6	7	51	50	0.1
Tennis	4.2	-1.2	25	46	33	1.5
Klettern, Bergsteigen	3.8	0.3	15	38	42	0.8
Ski- und Snowboardtouren	3.7	0.2	10	48	36	0.2
Snowboarding (ohne Snowboardtouren)	3.6	-1.8	6	35	46	0.1
Walking, Nordic Walking	3.2	-1.9	50	59	79	1.0
Volleyball, Beachvolleyball	2.6	-0.2	30	34	44	1.0
Kampfsport, Selbstverteidigung	2.6	0.1	60	34	38	1.3
Windsurfen, Surfen, Kitesurfen, SUP	2.2	0.1	8	44	50	0.1
Schlitteln	2.1	-3.8	1	40	49	0.0
Schneeschuhlaufen	2.0	-1.3	5	55	56	0.0

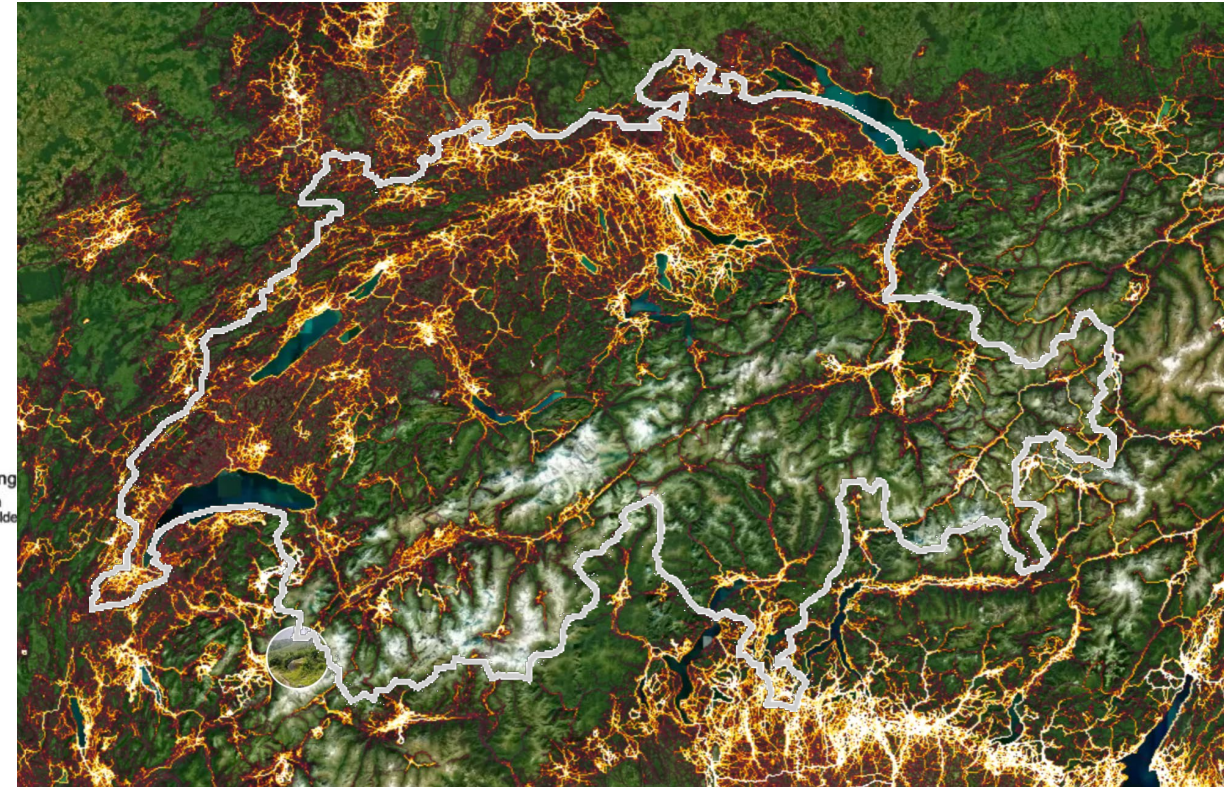
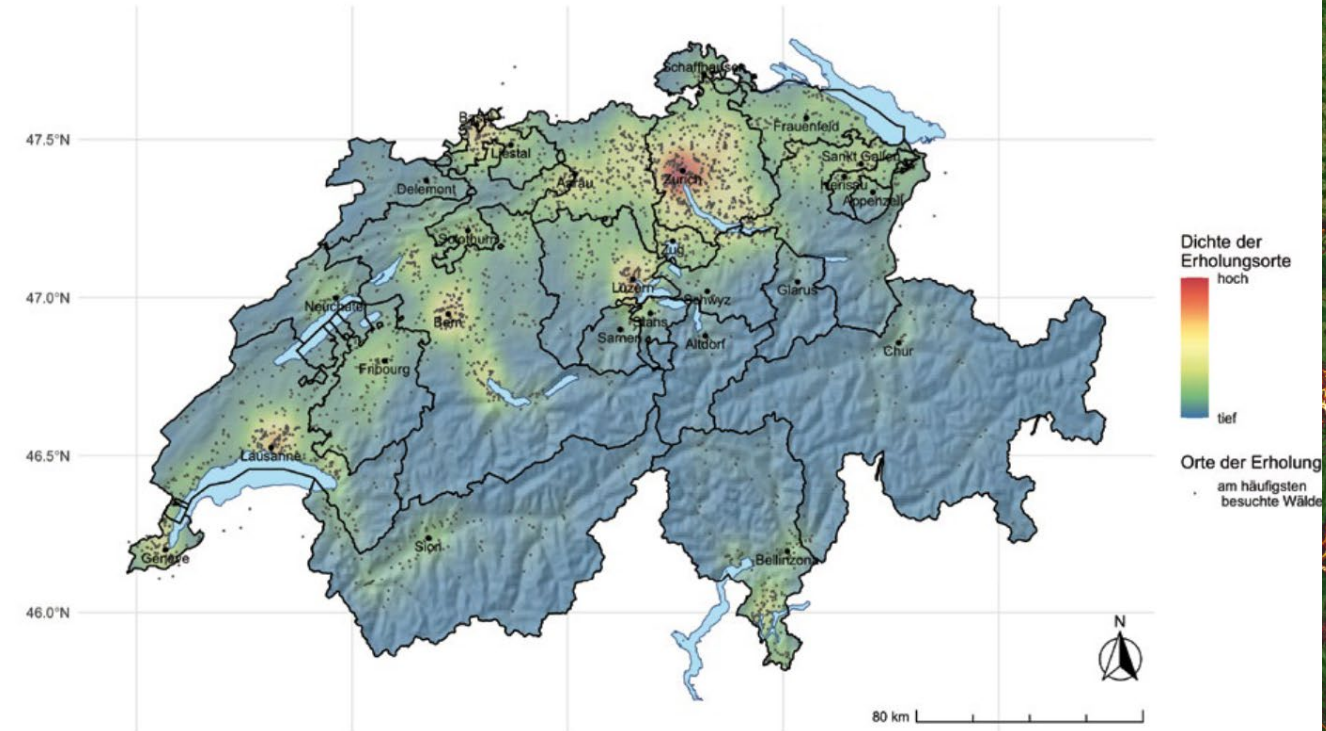
A 4.2: Entwicklung der Sportaktivitäten in der Schweiz 1978 bis 2022 (in %)



A 6.1: Wichtigkeit verschiedener Sportmotive (in % aller Sporttreibenden)



Geographische Daten



[Globale Heatmap von Strava](#)

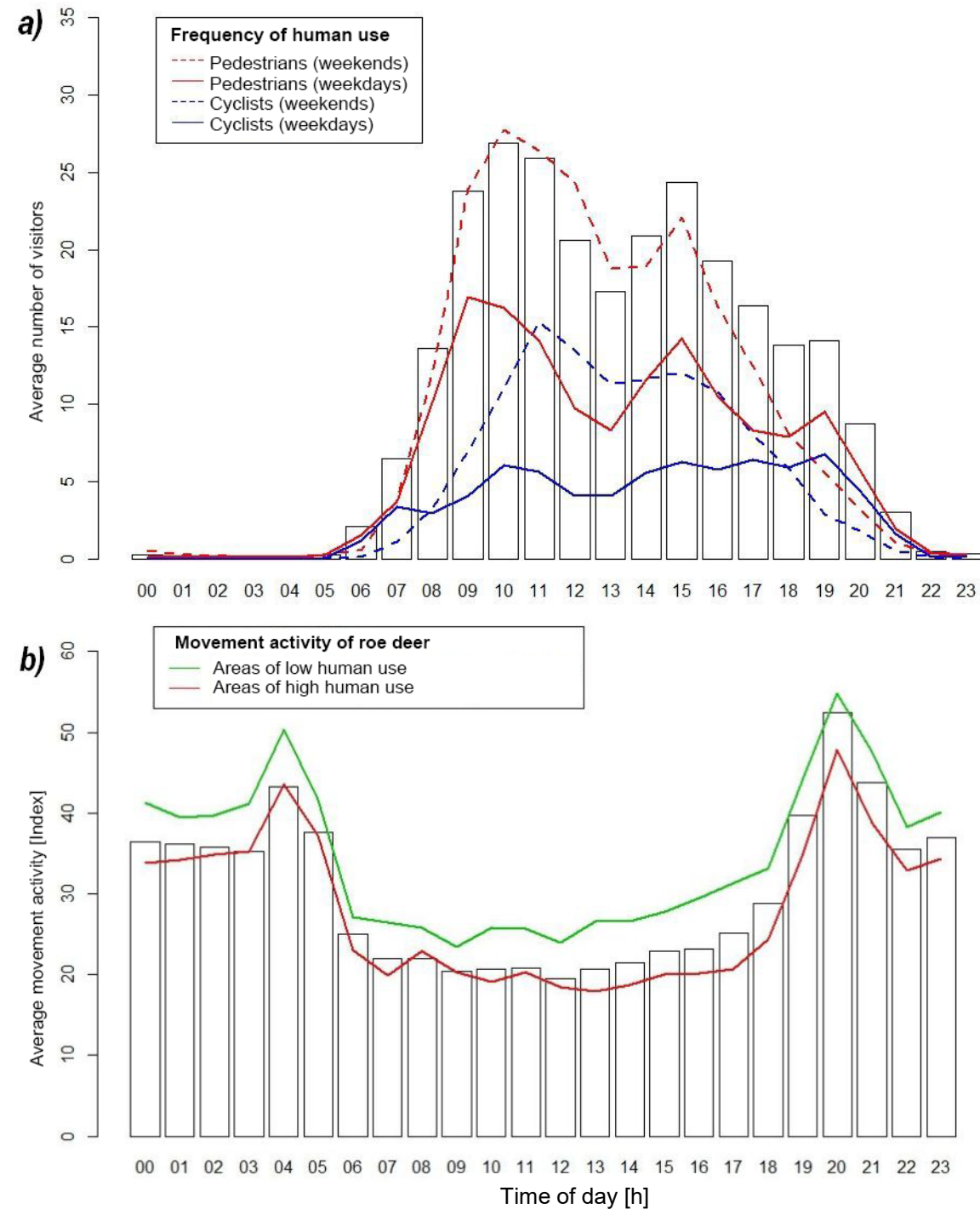
- [Hegetschweiler et al. \(2022\)](#)

Spezifische Monitorings



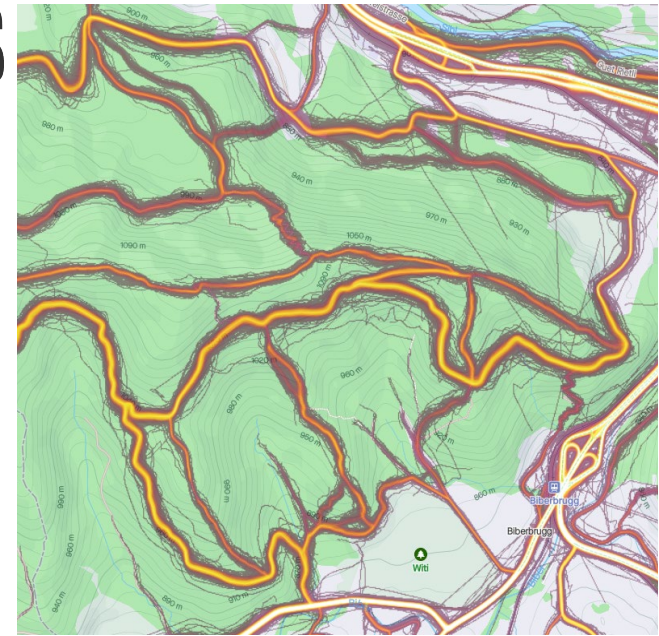
Tagesverlauf von Aktivitäten im Sihlwald

Tägliche Darstellung (a) der Anzahl der Besuchenden und (b) der Bewegungen des Rehs,



EINBEZUG DIGITALER DATENQUELLEN UND KI

- Gebietsnutzung abseits der (punktuellen) physischen Messstellen
- Kostengünstig (je nach Anbieter*in)
- Nutzung umliegende Gebiete
- KI gestützte automatische Auswertung grosser, heterogener Datenmengen (z. B. Sensoren, Kameras, Social Media, GPS)
- Auch zurückliegende Zeiträume (Ausgangszustand vor Massnahmen)
- Validierung und Hochrechnungen (mit Vorsicht zu geniessen!)
 - Auswahl aus der Gesamtnutzung (Aktivitäten, Altersgruppen etc.)
 - Unterschiedliche Zeitfenster
 - Vergleichbarkeit



Besuchermonitoring schafft die Basis für fundierte Entscheide



Besuchermonitoring schafft die Basis für fundierte Entscheide

- **Nutzung verstehen:** Wer nutzt welche Räume, wann und wie häufig – und mit welchen Bedürfnissen?
- **Konflikte frühzeitig erkennen:** Nutzungsdaten mit der Sensibilität von Natur und Mensch in Beziehung setzen.
- **Gemeinsam Lösungen entwickeln:** Diskussionen versachlichen, räumlich differenzierte Ziele festlegen und Massnahmen gezielt planen.
- **Wirkung überprüfen:** Veränderungen beobachten, Erfolge beurteilen und die Besucherlenkung weiterentwickeln.

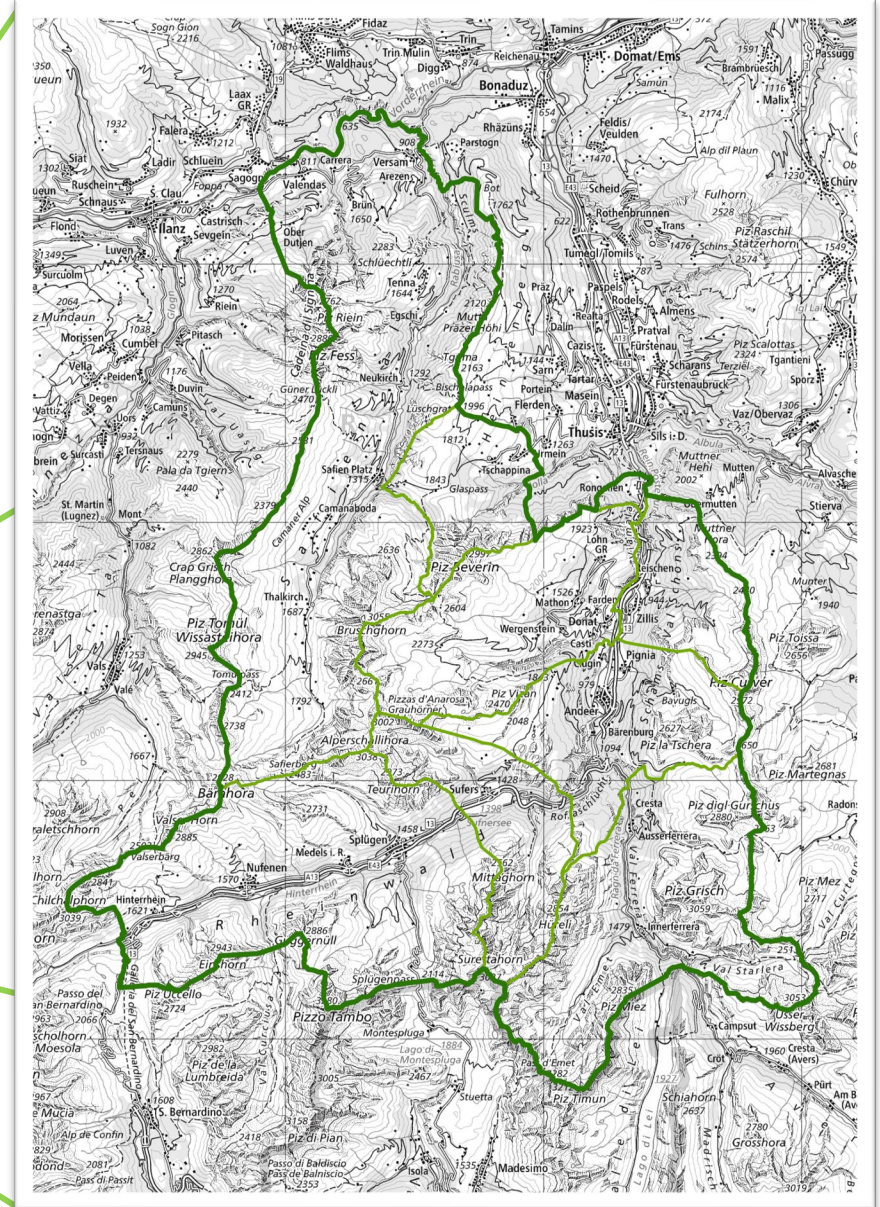
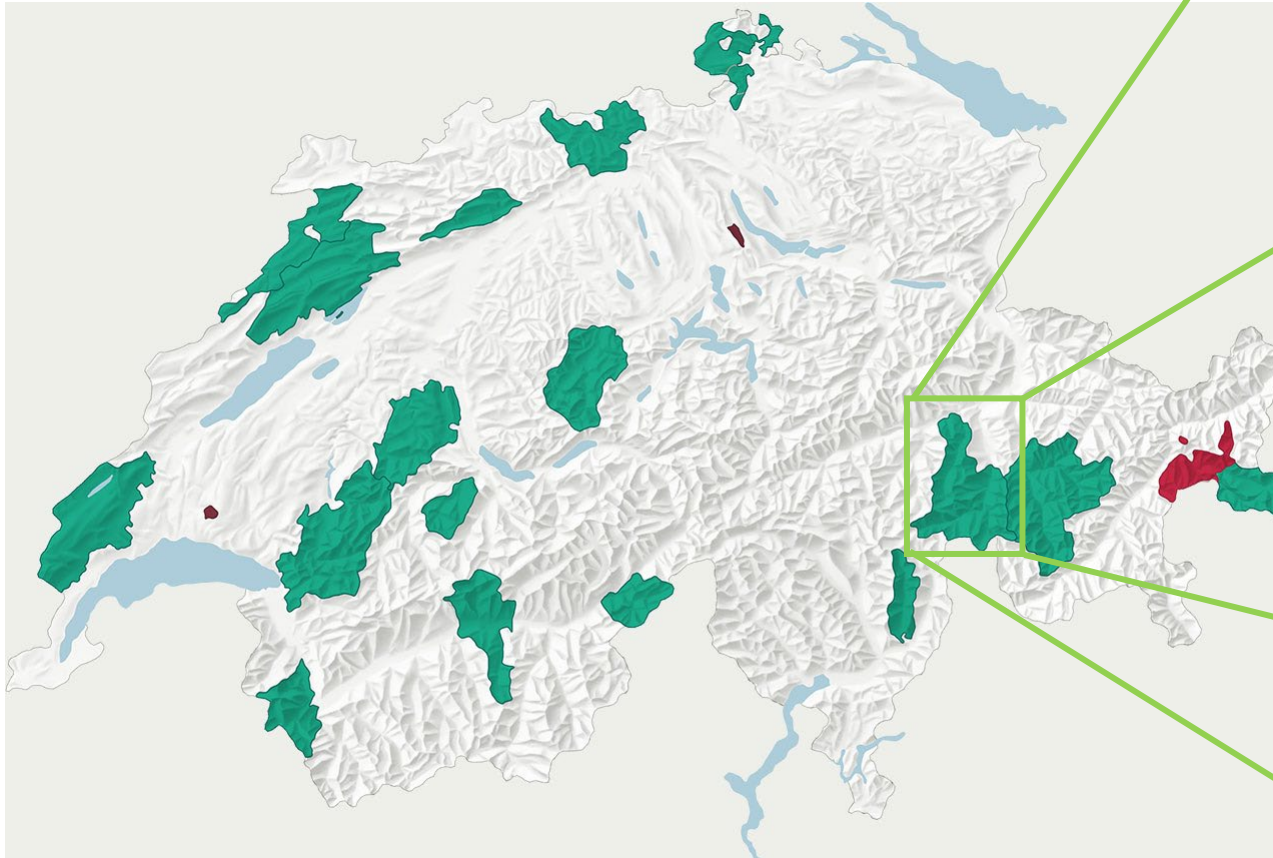
Dafür braucht es klare Fragestellungen, einen gebietsspezifischen Methodenmix und eine sorgfältige Auswertung. Die Digitalisierung und der Austausch zwischen Parks eröffnen neue Möglichkeiten.



Umsetzung

Erfahrungen aus dem Naturpark Beverin

Naturpark Beverin



Ausgangslage

- Winter- und Sommertourismus
 - Beides zunehmend
- Vor allem sanfter Tourismus, wenige touristische Hotspots
 - Eher Nebenrolle im Bündner Tourismus
 - Noch kein Übertourismus
- "Durchfahrts-Tourismus"
- Konfliktfelder:
 - Bikende vs. Wandernde
 - Natur vs. Nutzung
 - Landwirtschaft vs. Tourismus
 - Herdenschutz, grosse Beutegreifer
 - Wildcampieren, illegale Biketrails
 - ...



Besuchermanagement im Naturpark Beverin

1. Ein **Besuchermanagementkonzept** mit einer klaren Vision für die zukünftige Entwicklung der Freizeitnutzung unter Berücksichtigung der sensiblen Tier- und Pflanzenwelt im Naturpark Beverin liegt vor.
2. Ein **Besuchermontoring** gibt regelmässig Aufschluss über die Freizeitnutzung im Parkperimeter
3. Sinnvolle **Massnahmen** zur Besucherlenkung in sensiblen Gebieten oder an kritischen Stellen sind gemäss dem Konzept (siehe Ziel 1) **umgesetzt** und betreffend ihrer **Wirksamkeit überprüft**.
4. Das Besuchermanagementkonzept ist **dynamisch** und kann bei Bedarf neue Massnahmen definieren oder bestehende Massnahmen anpassen.

Besuchermonitoring im Naturpark Beverin

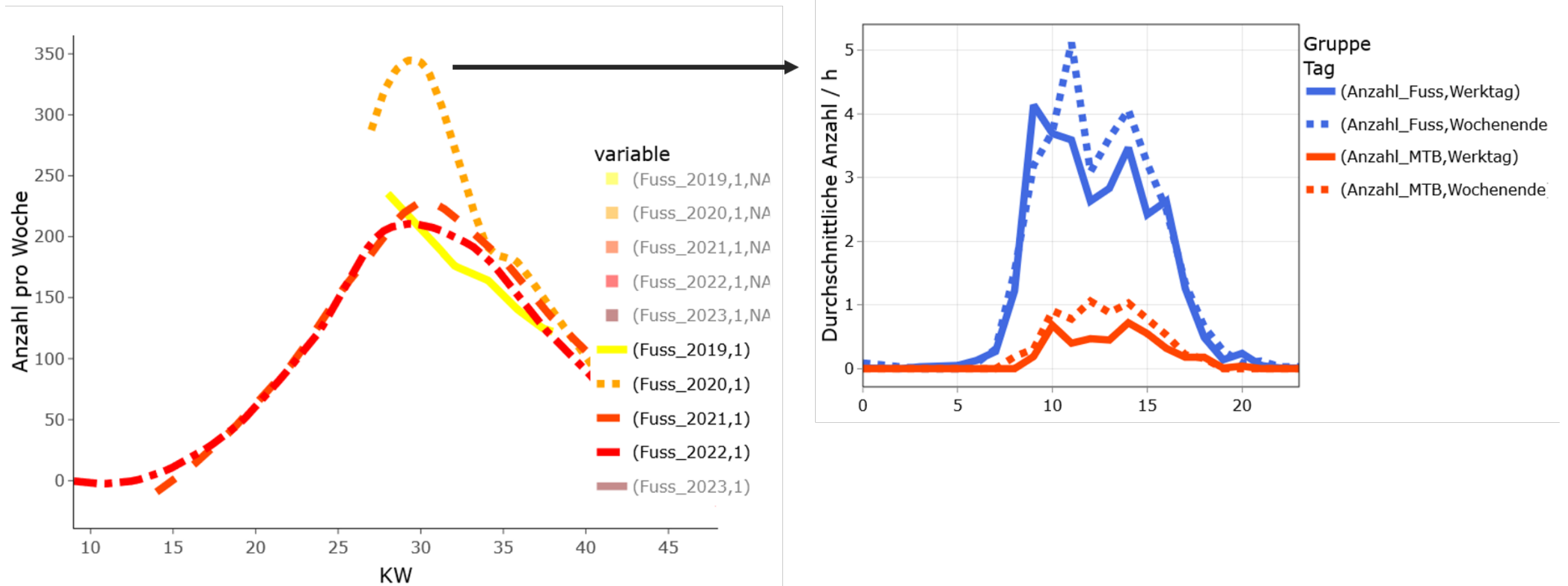
- Begleitgruppe
 - Amt für Natur und Umwelt GR
 - Amt für Langsamverkehr GR
 - Amt für Jagd und Fischerei GR
 - Gemeinde, Sportvereine, SAC, Wildhüter, Kooperationen
- Messung an neuralgischen Punkten
 - Verschiedene Geräte, Unterscheidung Fuss- und Veloverkehr
 - Kurzzeit- und Langzeitmessungen
- Nutzen des Monitorings
 - Dokumentation Ausgangssituation
 - Entscheidungs- und Argumentationsgrundlage z.B. für Investitionen
 - Wirkung von Massnahmen
 - Wertschöpfungsstudien

Besuchermonitoring im Naturpark Beverin

Eco Multi Counter am Glaspass



Besuchermonitoring im Naturpark Beverin

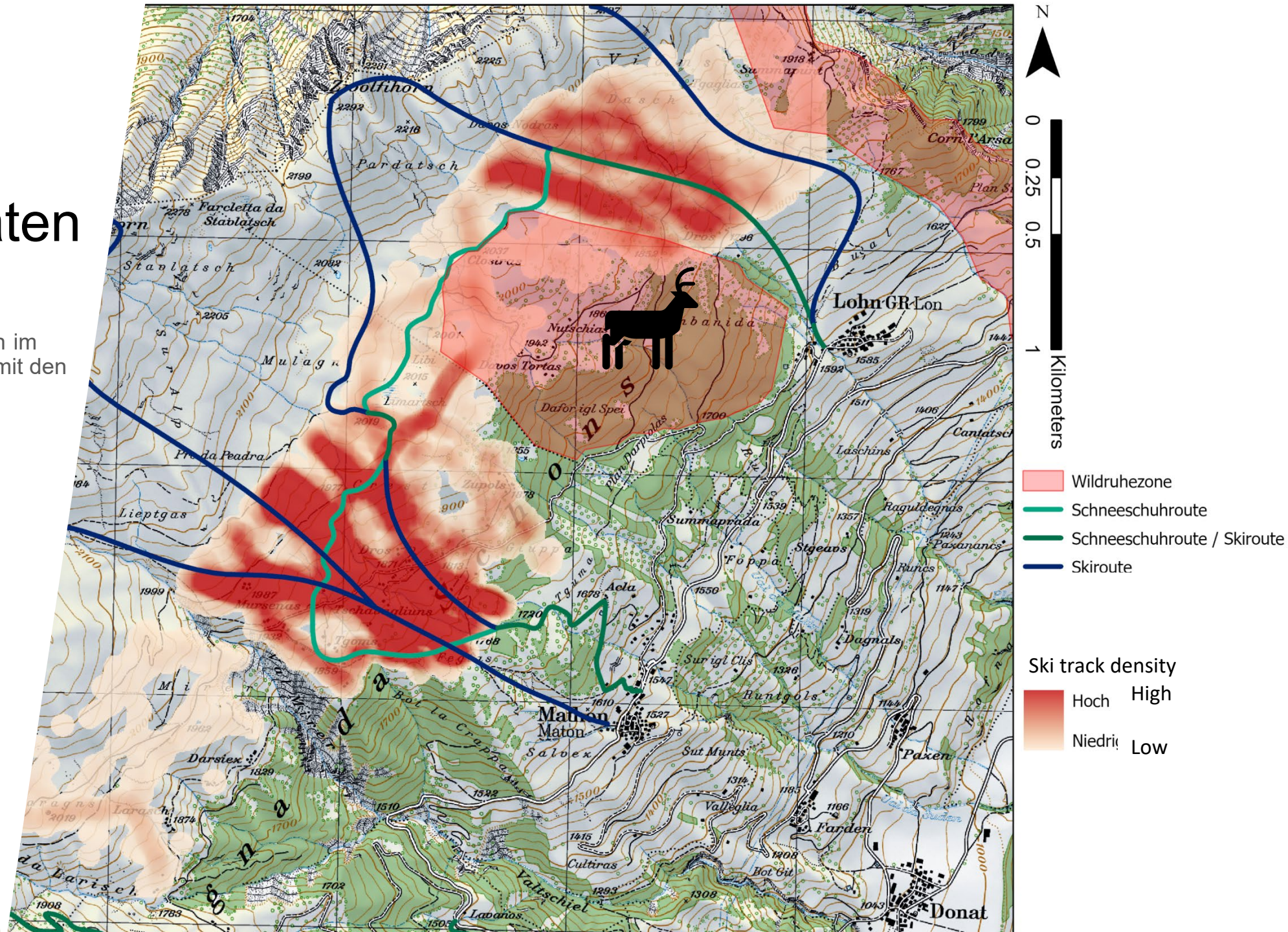


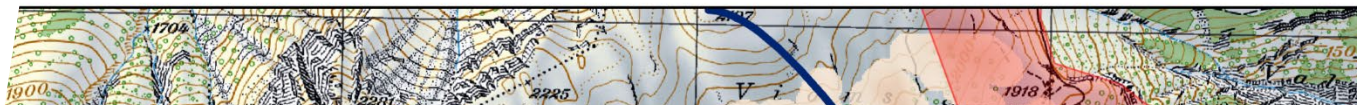
Besuchermonitoring



Räumliche Nutzung Winteraktivitäten Beverin

Darstellung der Freizeitaktivitäten im
Winter und deren Kompatibilität mit den
vorhandenen Wildruhezonen

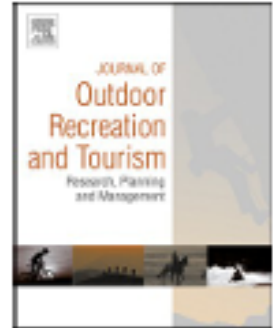




Contents lists available at [ScienceDirect](https://www.sciencedirect.com)

Journal of Outdoor Recreation and Tourism

journal homepage: www.elsevier.com/locate/jort



Research Note

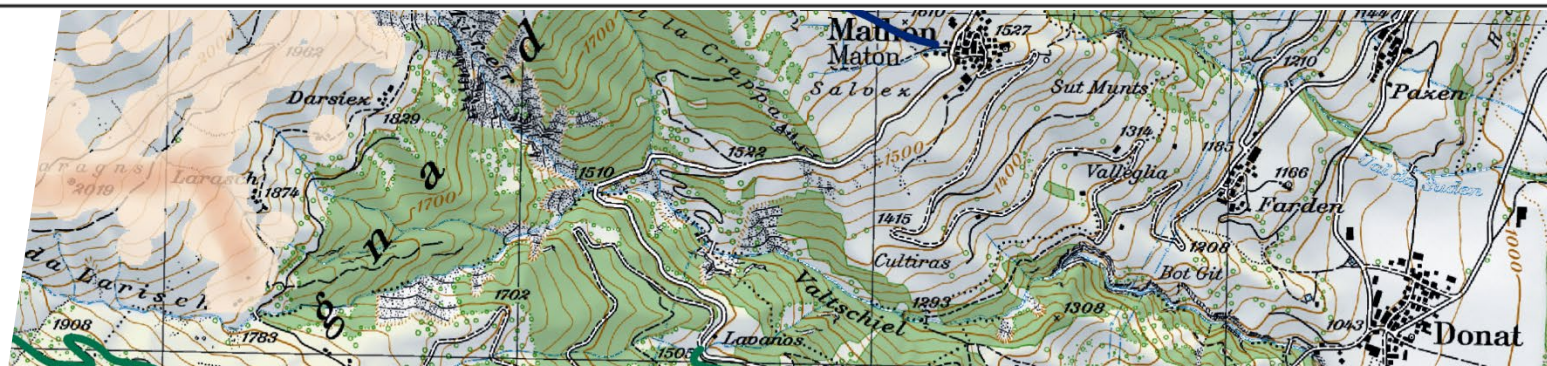
Monitoring of outdoor winter recreation using Unmanned Aerial Vehicles (UAV) in the Beverin Nature Park, Switzerland



Martin Wytttenbach^{a,*} , Adrian Hochreutener^a, Johann Junghardt^a, Anna Schweiter^a, Fabian Freuler^b, Patrick Laube^a, Reto Rupf^a

^a Zurich University of Applied Sciences (ZHAW), Institute of Natural Resource Sciences (IUNR), Grüental, CH-8820, Wädenswil, Switzerland

^b Naturpark Beverin, Center da Capricorns, Veia Cantunala 51, CH-7433, Wergenstein, Switzerland

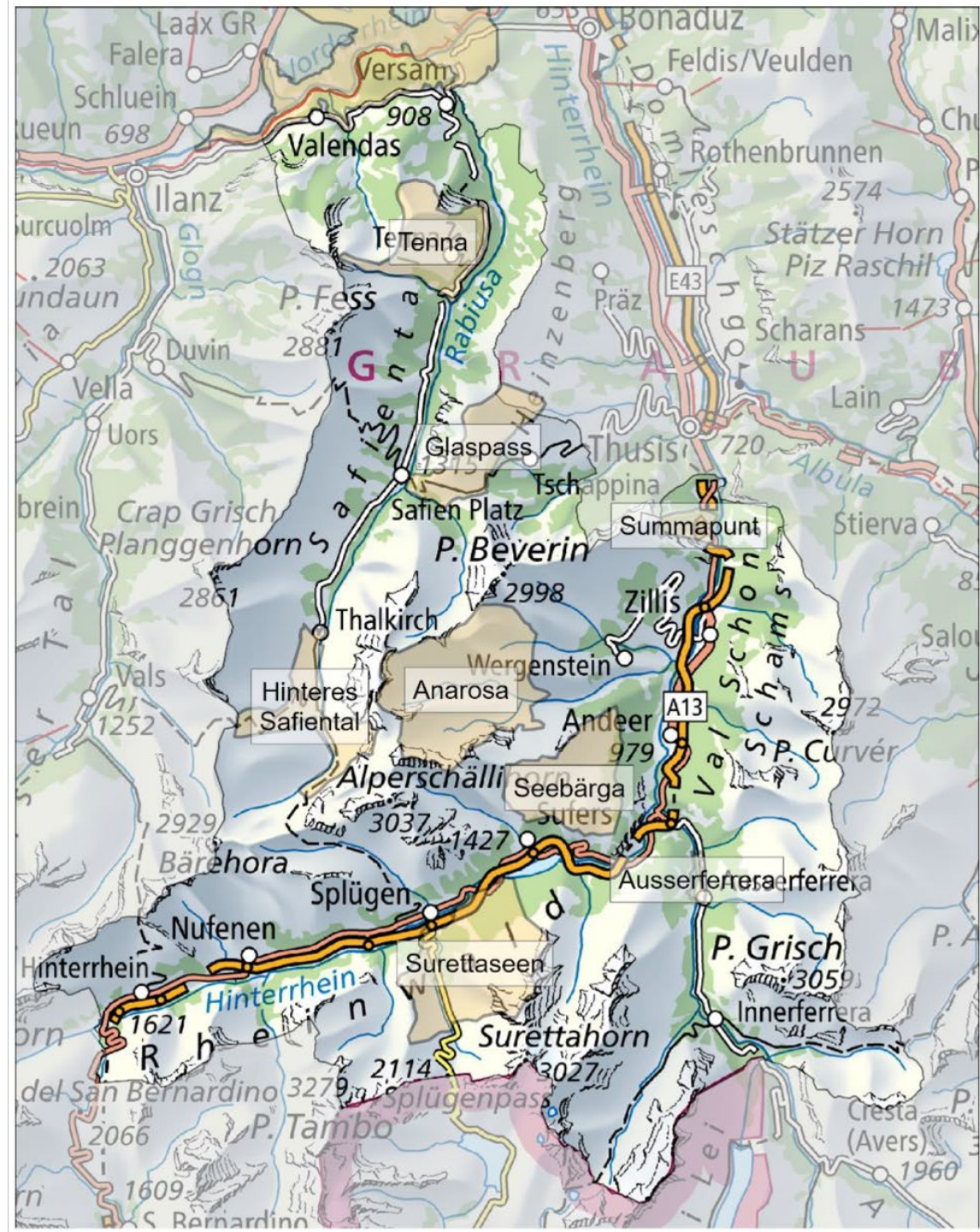


Dynamisches Lenkungskonzept

- Erkenntnisse aus Monitorings
- Konzept wird laufend angepasst
- Wissenstransfer

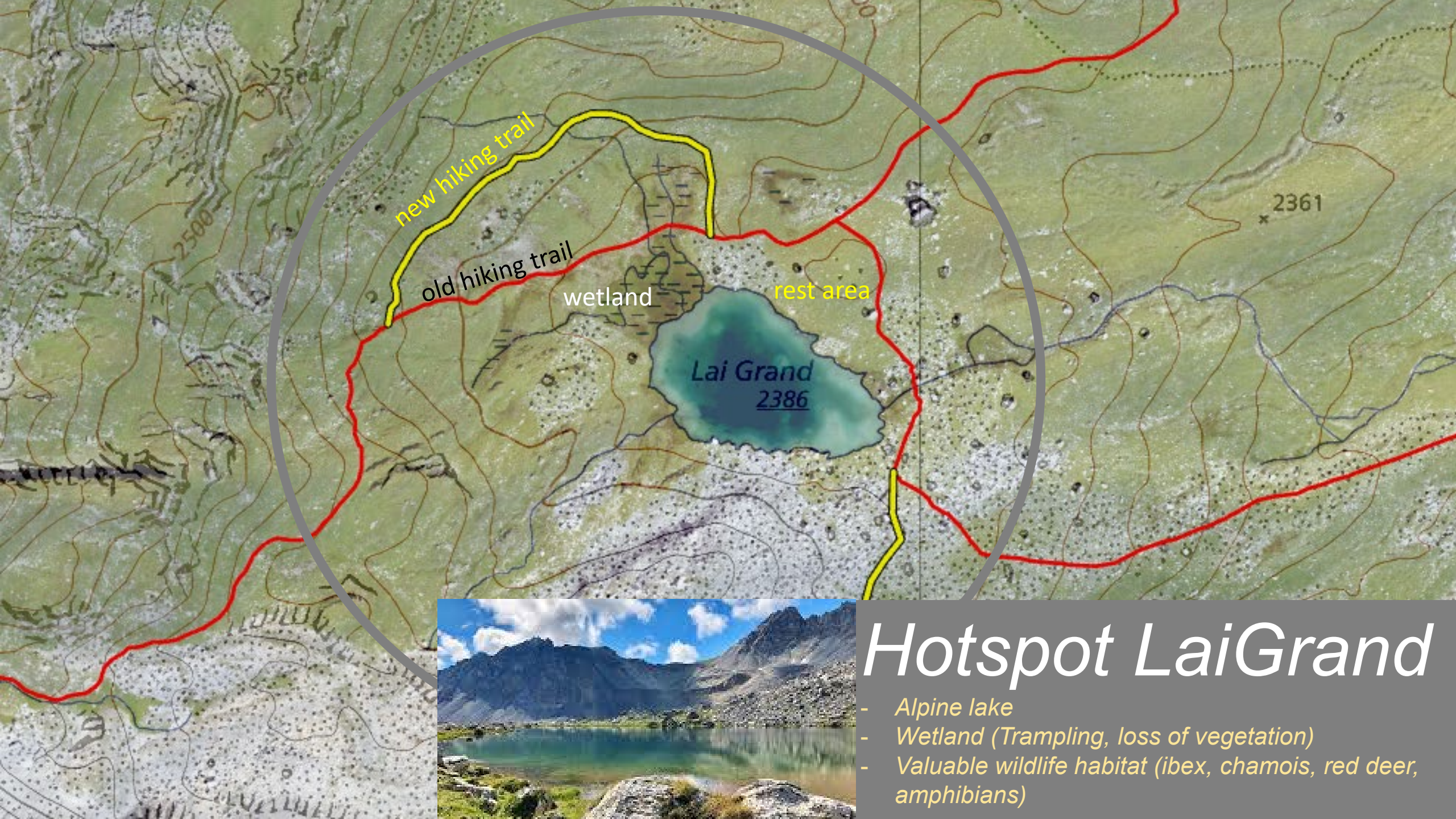


Fokusgebiet Sommer / Winter: NAME		Mensch	Mx	1/2/3
		Ökologie	Öy	Priorität
Stand: Datum				
Situation	Kartografische Darstellung des Fokusgebiets inklusive der wichtigsten Gebietseigenschaften in Bezug auf die Freizeitnutzung, die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung und die ökologischen Werte.			
Beschreibung	Beschreibung der Gebietseigenschaften im Zusammenhang mit den ökologischen Werten, der Nutzung durch Einheimische und Freizeitnutzenden (welches sind «geeignete» Freizeitaktivitäten im Gebiet (IST-Zustand); mit Integration von Monitoring-Resultaten als Grundlage für die Diskussion der Ziele und Massnahmen).			
Stakeholder	Wichtigste Stakeholder.			
Entwicklungsziele	Beschreibung der Ziele, welche für das Fokusgebiet angestrebt werden. Die Ziele sind nicht rechtskräftig; sie entsprechen einer Absichtserklärung. Die Entwicklungsziele sind aber mit (falls vorhanden) Zielen von Schutzgebieten im Perimeter abgestimmt.			
Vergleich: IST- und SOLL Zustand	Vergleich des IST- und des SOLL-Zustandes. Welche Aktivitäten kommen im Gebiet vor und welche sind geeignet oder evtl. auch nicht geeignet? Beschreibung der existierenden Spannungen, Dilemmas und zukünftigen Konflikten im Fokusgebiet, wenn möglich mit Priorisierung. Im Zusammenhang mit Einflüssen durch Besuchende werden die spezifischen Zusammenhänge der Charakteristika der Besuchernutzung (Art der Nutzung, Dauer, Ort usw.) und der Einflüsse, falls bekannt, aufgeführt.			
Ideen zur Angebotsentwicklung	Auflistung möglicher Angebote / Strategien, welche zur Zielerreichung beitragen können.			
Vorschlag zum Monitoring	Wie wird die Wirkung der Massnahme resp. die Zielerreichung kontrolliert (Welches sind die Indikatoren und Grenzwerte in den Bereichen Besuchende und Natur)? Z. B. mit Besucherzählungen, Befragung der Einheimischen, Erfahrungen von Gebietsverantwortlichen ... Objektiv erhobene Daten erhöhen die Glaubwürdigkeit und Transparenz.			
Massnahmen	Zu den Besucherlenkungsmassnahmen gehören Angebote, Signalisation, Gebote, Verbote, usw. Beschreibung möglicher Massnahmen in bis zu drei Stufen, um die Entwicklungsziele zu erreichen. Falls bei der Zielerreichungskontrolle Defizite festgestellt werden, werden Massnahmen der 2. Stufe ergriffen.			
Bemerkungen	Weitere Anmerkungen zum Fokusgebiet			
Umsetzungen / Bearbeitungsstand	Beschrieb von Massnamen, welche bereits umgesetzt wurden.			
Nächste Schritte	Weiteres Vorgehen beschreiben, z.B. Diskussion mit Stakeholdern, usw.			



Grundsätze der Besucherlenkung

- Positive Lenkung - keine Verbote sondern Anreize
- Sensibilisierung, Information der Besuchenden
- Besucherlenkung beginnt zu Hause – nachhaltige Angebote schaffen
- Aktiv werden bevor Probleme eintreten – Übertourismus kann kaum rückgängig gemacht werden



Hotspot LaiGrand

- Alpine lake
- Wetland (Trampling, loss of vegetation)
- Valuable wildlife habitat (ibex, chamois, red deer, amphibians)



Ausblick

- Umsetzung
 - Massnahmen aus dem Konzept
 - Weiterentwicklung der Fokusgebiete und Wissenstransfer
 - Herdenschutz und Grossraubtiere
- Digitalisierung
 - Digitale Besucherlenkung und –Information → Dashboard Schweizer Pärke
 - User Interface, zusammentragen verschiedener Datenquellen
- Integration
 - Selbstständiges Besuchermanagement und -monitoring
 - Naturpark Beverin als Kompetenz- und Entwicklungsstelle für Besuchermointoring und -management

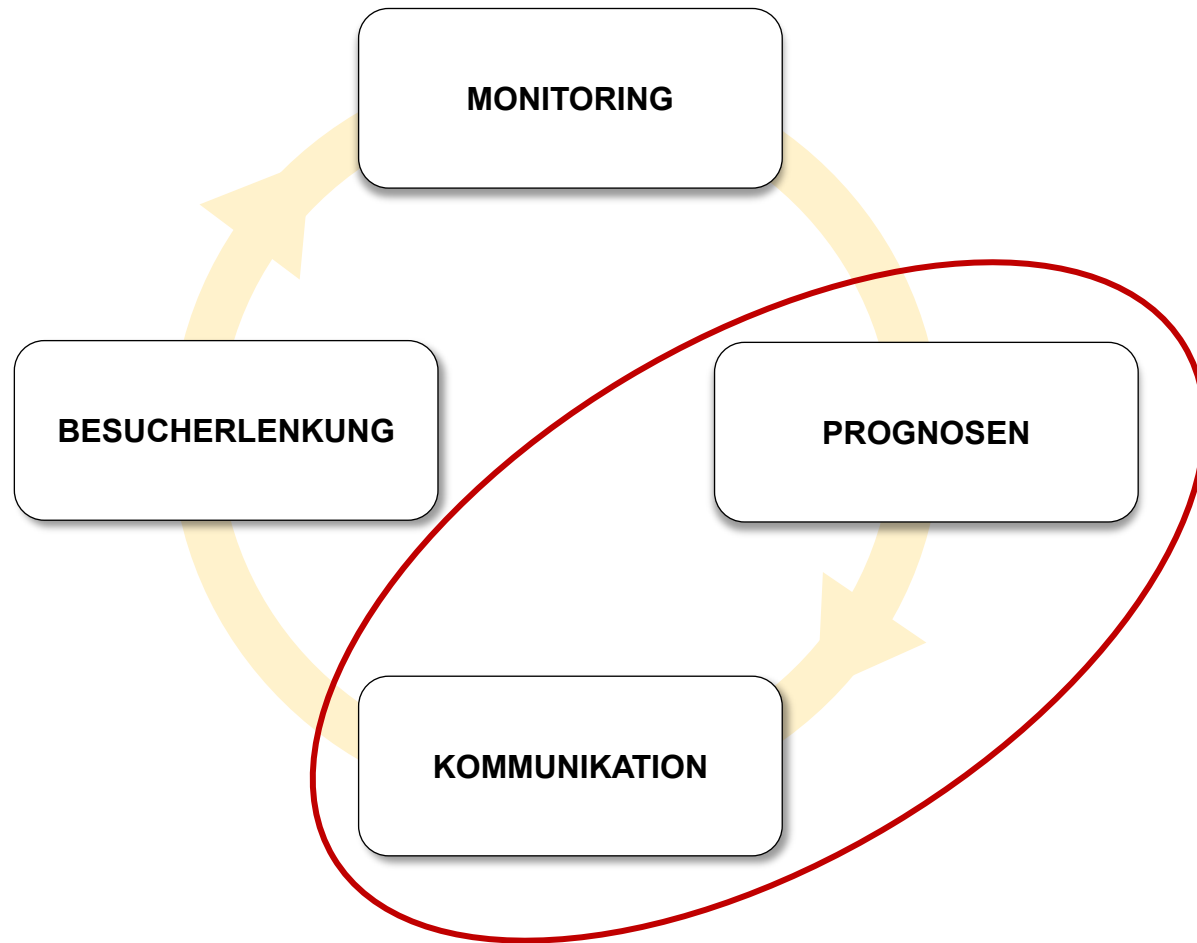
Herausforderungen

- Nutzungsdruck nimmt stetig zu
 - Vor allem auf «unberührte» und sensible Gebiete
 - E-Bikes, Motorfahrzeuge
- Online Plattformen
 - Neue und spontane Hotspots durch Social Media
 - «Wildwuchs» z.B. Illegale Trails
 - Wildcampieren
- Unvorhersehbare Ereignisse und Entwicklungen
 - Corona-Pandemie
 - Grossraubtiere, Herdenschutz

Projekt Visitor Dashboard Schweizer Pärke



Ausgangslage & Herausforderungen



- Steigender Besucherdruck in sensiblen Natur- und Erholungsräumen
- Wachsende Anforderungen an Besucherlenkung und nachhaltige Nutzung
- Bisher fragmentierte Datenlandschaft
- Potenzial digitaler Datenquellen und KI-gestützter Analysen

Visitor Dashboard Schweizer Pärke

Daten für nachhaltiges Besuchermanagement

Verstehen. Entscheiden. Schützen.



Gemeinsam für Natur, Mensch und Region.
Datenbasiert. Nachhaltig. Zukunftsorientiert.



Mobile Daten
Besucherströme
in Echtzeit



Automatische
Zählungen
Wege & Routen



Analyse & Prognosen
Trends erkennen,
Entscheidungen treffen



Natur & Schutz
Sensible Bereiche
schützen



Kommunikation
Gezielte Informationen
für Gäste



Für Pärke & Verwaltungen
Fundierte Entscheidungen
für nachhaltige Entwicklung



Für Partner & Leistungsträger
Wertschöpfung stärken
durch gemeinsame Daten



Für Gäste
Information und Kommunikation

Besucheraufkommen

Aktuell

 **1'248**

+15% vs. gestern

Vergleich zum gleichen Tag

Besucherströme

Live

Letzte 60 Minuten



niedrig

hoch

Auslastung nach Gebiet

Aktuell

Talboden 

Alpgebiet 

Seeufer 

Gipfelregion 

Prognose

Nächste 3 Tage



Beste Zeit für Ihren Besuch
Morgen früh oder unter der Woche



Hinweis
Erhöhtes Besucheraufkommen am Wochenende
in der Gipfelregion erwartet.



Ziele

1. Ein modulares **Visitor Dashboard** ist für den **Naturpark Beverin entwickelt und getestet**, das Monitoringdaten integriert und als Grundlage für wirksame Lenkungsmaßnahmen im ganzen Park oder Teilgebieten davon dient.
2. Das Visitor Dashboard ist in einem **zweiten Park mit andersartigen Merkmalen umgesetzt**, um dessen Übertragbarkeit sicherzustellen.
3. Die **dargestellten Monitoringdaten ermöglichen die Ableitung wirksamer Massnahmen** und zeigen, welche digitalen Datenquellen (z. B. Swisscom, Strava, Social Media) für ein langfristiges, datenbasiertes Besuchermanagement eingesetzt werden können

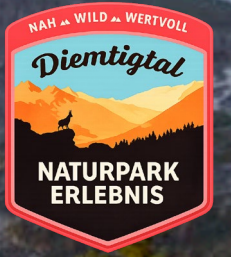
Stand

...von der Wunschliste zum Mockup zum
Prototyp für den Naturpark Beverin



Umsetzungspartner I

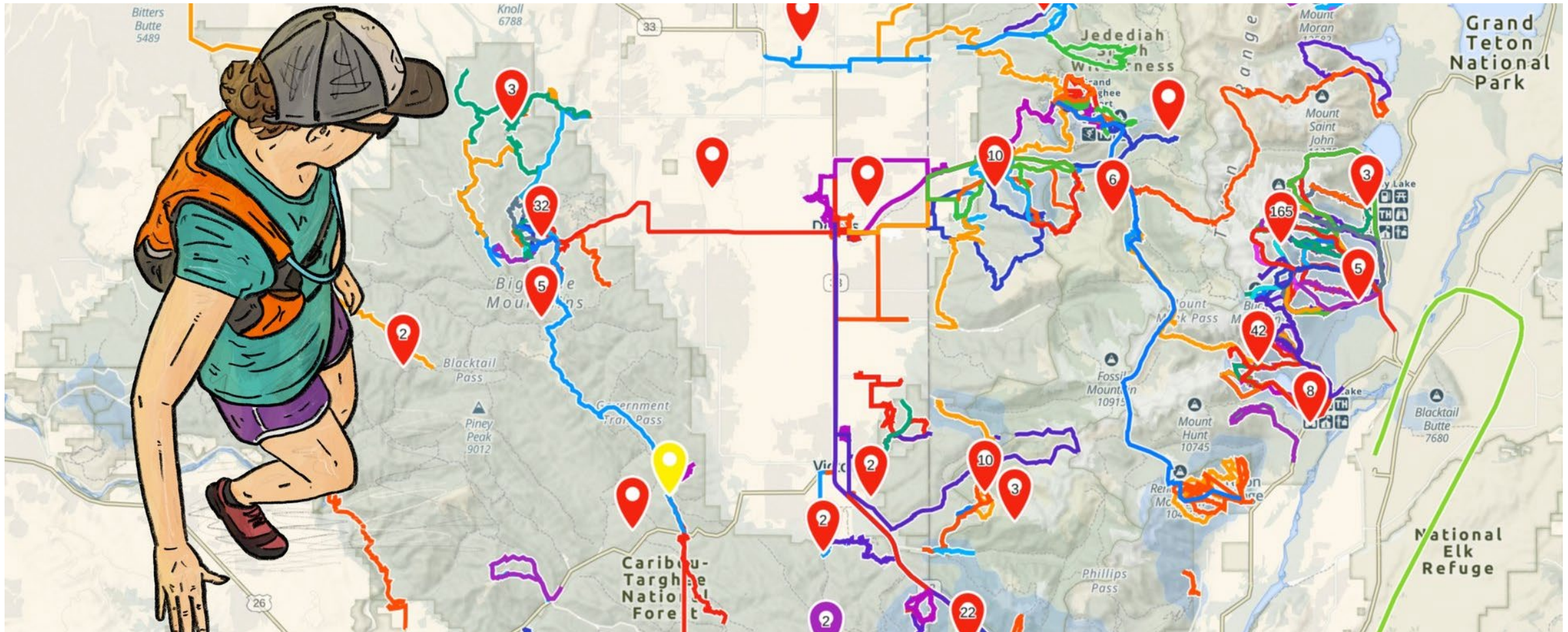
Bedürfnisse und Umsetzung Naturpark Beverin



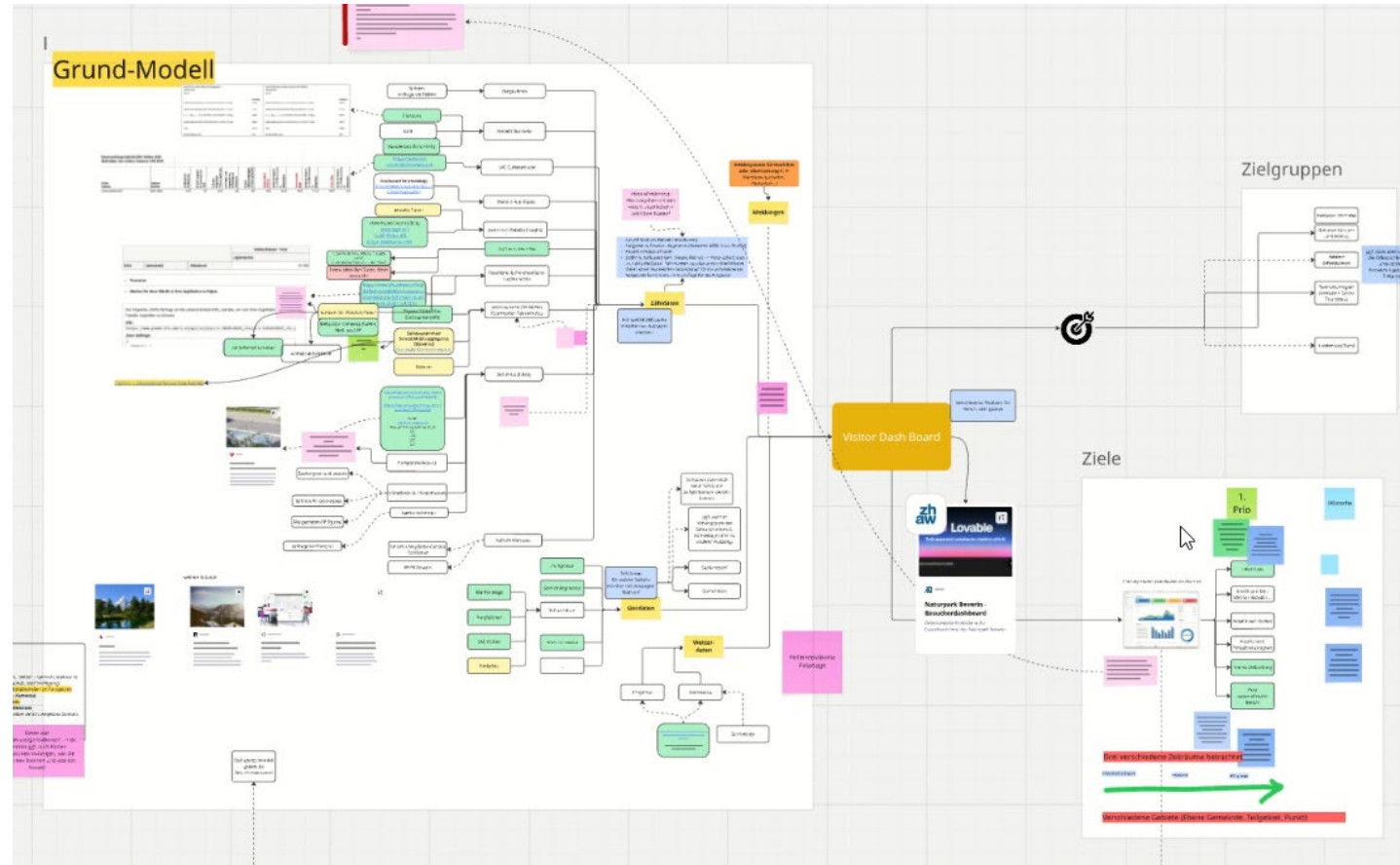
Umsetzungspartner II

Bedürfnisse und Umsetzung Naturpark Diemtigtal

Datengrundlagen Freizeitnutzung und Natur



Bedürfnisabklärung | Datensichtung



Datengrundlagen Freizeitnutzung und Natur

1. Besucherdaten (Nutzung)

- Anzahl Besucher:innen (Zählungen, automatische Sensoren, Mobilfunkdaten)
- Zeitliche Verteilung (Tageszeit, Wochentage, Saison)
- Aufenthaltsdauer
- Bewegungsmuster (GPS-Tracks, Heatmaps)

2. Raum- und Infrastrukturdaten

- Wege- und Routennetz (Wanderwege, MTB-Trails, Loipen)
- Erschliessung (Parkplätze, ÖV-Haltestellen, Seilbahnen)
- Kapazitäten (Parkplätze, Hütten, Anlagen)
- Zonierungen (Schutzgebiete, Wildruhezonen, Nutzungszonen)

3. Ökologische Daten

- Sensible Lebensräume und Arten (z. B. Brutgebiete, Rückzugsräume)
- Zustand von Vegetation und Böden (Erosion, Trittschäden)
- Störungsanfälligkeit von Wildtieren
- Saisonale Sensitivität (z. B. Winterruhe)

4. Soziale und wahrnehmungsbezogene Daten

- Besucherzufriedenheit
- Wahrgenommenes Crowding
- Nutzungskonflikte (z. B. Wanderer vs. Biker)
- Motivation und Erwartungen der Besucher:innen

5. Management- und Regeldaten

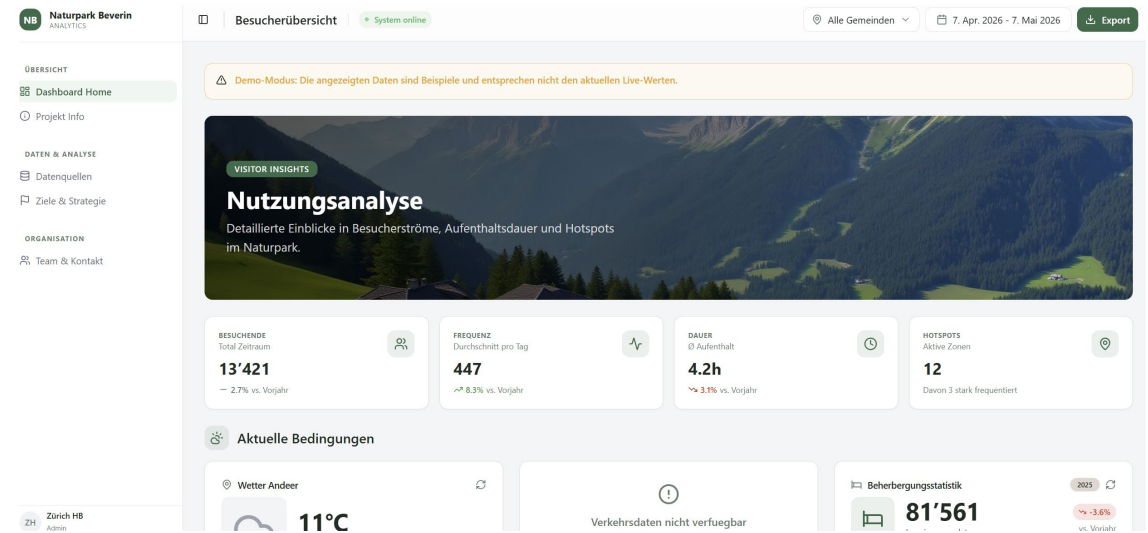
- Bestehende Regeln und Massnahmen (Lenkung, Verbote, Information)
- Monitoringdaten (Indikatoren, Grenzwerte z. B. nach LAC)
- Kontrolle und Durchsetzung (Rangerberichte, Verstösse)

6. Kontext- und Einflussdaten

- Wetterdaten (Einfluss auf Besucherdruck)
- Events und touristische Angebote
- Trends (z. B. neue Sportarten wie Gravelbike)
- Erreichbarkeit (ÖV-Angebot, Verkehrsaufkommen)

Ein Mockup

...ist eine **visuelle Darstellung** oder ein **Modell eines Designs**, das zeigt, wie etwas später aussehen soll. Es ist also eine Art **Vorschau**, noch bevor das echte Produkt fertig ist.



⚠ Demo-Modus: Die angezeigten Daten sind Beispiele und entsprechen nicht den aktuellen Live-Werten.

VISITOR INSIGHTS

Nutzungsanalyse

Detaillierte Einblicke in Besucherströme, Aufenthaltsdauer und Hotspots im Naturpark.

BESUCHENDE

Total Zeitraum

19'356

↗ 46.1% vs. Vorjahr



FREQUENZ

Durchschnitt pro Tag

645

↗ 8.3% vs. Vorjahr



DAUER

Ø Aufenthalt

4.2h

↘ 3.1% vs. Vorjahr



HOTSPOTS

Aktive Zonen

12

Davon 3 stark frequentiert



Aktuelle Bedingungen

Wetter Andeer



28°C

Bewoelt

Niederschlag

0.0 mm

Wind

27 km/h

Sonne

10 min/h

Weitere Standorte

Chur 30°C

Arosa 20°C

Disentis 27°C

Quelle: MeteoSchweiz • 13:30

Verkehrszuebersicht



Gesamt

4'080 Fz/h

Durchschnitt

68 km/h

Zufahrt Splügen Hoch	1500 /h 0 LKW	112 km/h
Zufahrt Safien Hoch	1380 /h 0 LKW	78 km/h
Zufahrt Thusis Hoch	1200 /h 0 LKW	82 km/h
Zufahrt Rheinwald Gering	0 /h 0 LKW	0 km/h

Gering

Maessig

Hoch

Beherbergungsstatistik

2025



81'561

Logiernaechte

↘ -3.6% vs. Vorjahr

Ankuenfte

43'309

Ø Aufenthalt

1.9 Tage

Nach Gemeinde

Vals	64'148
Rheinwald	17'413

Quelle: Bundesamt fuer Statistik

Ein Prototyp

...ist eine **testbare Version** eines Dashboard-Designs. Im Unterschied zum Mockup sieht man nicht nur das Aussehen, man kann oft schon **klicken, navigieren oder Abläufe ausprobieren**. Es sind echte Daten eingebunden.



Karten & Layer

Zeitraum

31.12.2024

12.05.2026

Fortbewegungsart

Alle

Besucherdaten

- ☐ Heatmap
- ☐ Cluster
- ☐ Aufenthaltsdauer
- ☐ Herkunft-Ziel

Hotellerie

☒ Zimmerauslastung

- Niedrig (<50%)
- Mittel (51-65%)
- Hoch (>65%)

- ☐ Übernachtungen
- ☐ Betriebe

Zählstellen

- ☐ EcoCounter Fuss/Velo

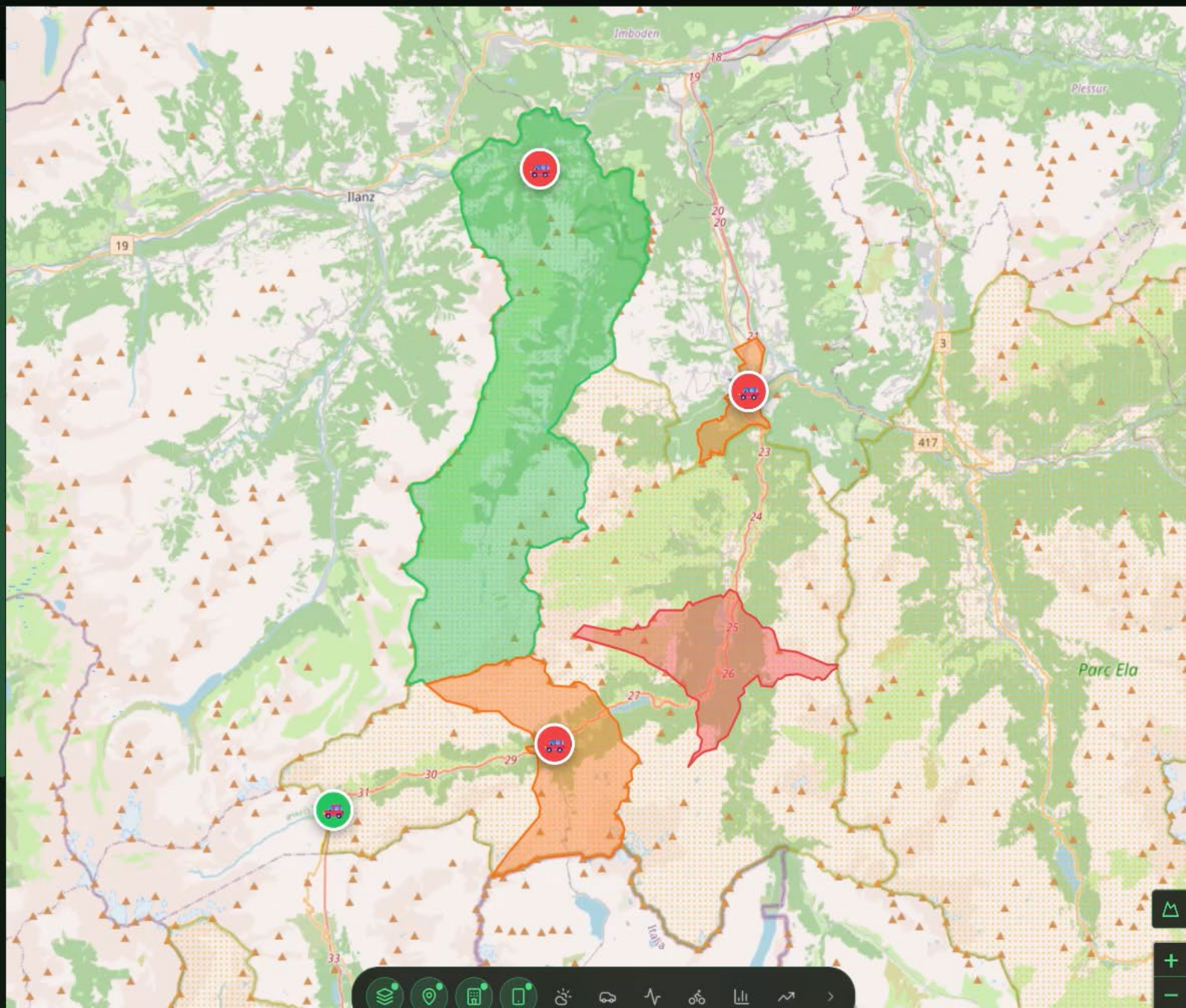
Sport & Outdoor (Strava)

- ☐ Strava Wandern/Laufen
- ☐ Strava Velo/E-Bike

Overlays

- ☒ Naturparks
- ☐ Gemeindegrenzen
- ☒ Verkehrszähler
- Gering (< 100 Fz/h)
- Mässig (100-300 Fz/h)
- Hoch (> 300 Fz/h)

- ☐ Wetterstationen
- ☐ Wanderwege



Besucherherkunft

✓ EINGEHEND

845

➔ AUSGEHEND

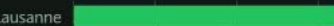
845

↺ INTERN

845

TOP 3 HERKUNFTSREGIONEN

Lausanne



Bern

Zürich

Hotellerie

LOGIERNÄCHTE

JAN - MAI 2025

🛏 32'936

-9.8%
vs. Vorjahr

👤 ANKÜNFTE

14'980

🕒 Ø AUFENTHALT

2.2 Tage

NACH GEMEINDE

📍 Vals

28'615

📍 Rheinwald

4'321

Mobilität

🕒 Ø AUFENTHALT

1 Std 45 Min

🗺 RASTERZELLEN

187



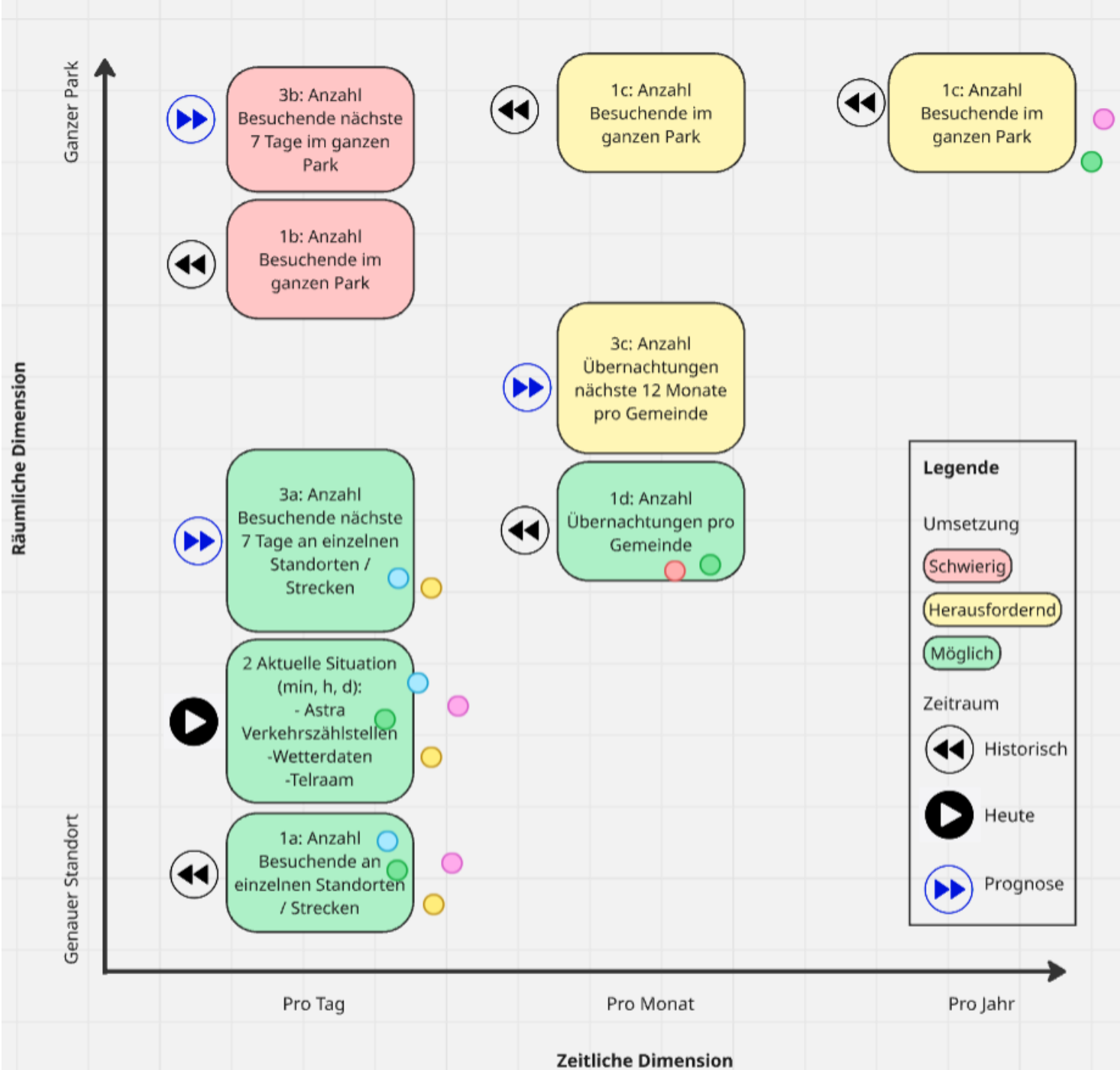
Ausblick

„Das Visitor Dashboard ist ein erster Schritt hin zu einem **datenbasierten Besuchermanagement** in den Schweizer Pärken.

Ziel ist nicht einfach mehr Daten zu sammeln, sondern **bessere Entscheidungen** zu ermöglichen für Natur, Gäste und Regionen oder z.B. die **Wertschöpfung** in Regionen darzustellen.

Das Pilotprojekt im Naturpark Beverin soll zeigen, wie Monitoringdaten, Mobilitätsdaten und digitale Tools sinnvoll kombiniert werden können und wie daraus ein **übertragbares Modell** für weitere Pärke entsteht.

Langfristig sehen wir darin eine gemeinsame digitale Grundlage für ein nachhaltiges und **zukunftsorientiertes Besuchermanagement** in den Schweizer Pärken.“



Miro Board

Gemeinsames
weiterentwickeln /
priorisieren der Ideen



HERZLICHEN DANK

martin.wytenbach@zhaw.ch

fabian.freuler@naturpark-beverin.ch